

BLICKPUNKT

# Ludwigshöhe

Die Zeitung der Bürgeraktion

Bessungen-Ludwigshöhe e.V.

Nr. 2 – Bessungen, im Juli 2013

125 JAHRE



BESSUNGEN  
DARMSTADT



## Außergewöhnliche Anerkennung des Ehrenamts

### Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. erhält den Ludwig-Metzger-Preis

Den Stellenwert, den es verdient, bekam das Ehrenamt bei einer Feierstunde in der Sparkasse Darmstadt. Den Mitgliedern von 18 Vereinen, die sich bürgerschaftlich engagieren, wurde der „Ludwig-Metzger-Preis“ (benannt nach dem ehemaligen Oberbürgermeister Ludwig Metzger \* 1902/† 1993) verliehen für ihr uneigen- und gemeinnütziges Engagement für die Allgemeinheit.

„Wer ehrenamtlich tätig ist, der beweist nicht nur Solidarität mit anderen, sondern trägt wesentlich zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei“, sagte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Darmstadt, Georg Sellner, in seiner Laudatio, und er betonte, dass ehrenamtliches Engagement unverzichtbar ist.

„23 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich in Deutschland“, hob er hervor, „und einem kleinen Teil von ihnen sagen wir heute danke und würdigen ihre Arbeit. Die Sparkasse unterstützt ehrenamtliches Engagement, denn seit ihrer Gründung ist gesellschaftliche Verantwortung Teil der Firmenphilosophie.“

#### Schon 15 Mal Bürgerschaftspreis

Zum 15. Mal verlieh die Sparkasse diesen Bürgerschaftspreis, in diesem Jahr in Anwesenheit des Landrats Klaus-Peter Schellhaas, des Oberbürgermeisters der Stadt Darmstadt, Jochen Partsch, der Familie des Namensgebers (Günter, Dagmar und Mathias Metzger) und Vertretern politischer Gremien. Neben den bereits Genannten begrüßte Georg Sellner noch MDL Leif Blum, Stadtvorordnetenvorsteherin Doris Fröhlich, Stadträtin Barbara Akdeniz, Stadtkämmerer André Schellenberg und den/die Bürgermeister/in aus Rohrbach und Griesheim.

Zu den drei Hauptpreisträgern in diesem Jahr gehört, neben der „Eltern-



Freudestrahlend nahmen Vorstandsmitglieder der BBL den Preis entgegen. Auf dem Foto von links: Landrat Peter Schellhaas, Achim Geiger, Siegbert Schreiner, Horst Uhrhan, Heinrich Berthold, Ralf Hellriegel, Oberbürgermeister Jochen Partsch, Klaus-Dieter Schmidt, Wolfgang Koehler, Charly Landzettel und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse, Georg Sellner. (Fotos: Sparkasse Darmstadt)



Georg Sellner, Vorstand der Sparkasse Darmstadt, betonte nachdrücklich den Wert des Ehrenamts für eine Stadt.

initiative Griesheimer Kinder“, und dem „Konzertchor Darmstadt“, die „Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe (BBL)“. Laudator für die BBL war Wolfgang Koehler, Inhaber der Darmstädter Privatbrauerei, ein echter Bessunger, der sich mit den Gepflogenheiten und Traditionen des aufstrebenden Stadtteils bestens auskennt. Wolfgang Koehler lobte die Arbeit der Vereinsmitglieder und ging besonders auf das Engagement auf dem „Bessunger Hausberg“, der Ludwigshöhe, ein. Dass die BBL auch für viele Veranstaltungen in Bessungen (Brunnebitfest, Flohmarkt, Wanderungen für Jedermann, Fastnacht für ältere Mitglieder, die Bessunger Kerb und die Wald-Weihnacht) verantwortlich zeichnet, hob Koehler ebenso hervor wie die Feierlaune des Vereins. Schon viel habe man erreicht und werde nicht

müde, besonders die Ludwigshöhe weiter zu verschönern.

#### Schon wieder neue Ziele

Mit Stolz geschwellter Brust nahmen die Vertreter des Vorstands der BBL die lobenden Worte entgegen und versprachen, das ausgelobte Preisgeld von 10.000 Euro sinnvoll auf der Ludwigshöhe anzulegen. Einen Plan hat der BBL-Vorstand auch schon: Das Entree, den Platz vor der gemütlichen Gaststätte „Ludwigsklaus“ generalzuüberholen und ansehnlich zu gestalten.

#### Architekturstudenten sollen helfen

Mit der TU Darmstadt – Fachbereich Architektur – soll Kontakt aufgenommen werden und mit deren kreati-

ven Ideen ein Vorzeigepplatz entstehen. Dass für dieses Vorhaben neben



Der Inhaber der Darmstädter Privatbrauerei, Wolfgang Koehler, hält die Laudatio auf den Verein und lobt dessen Einsatzbereitschaft.

vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden auch finanzielle Unterstützung vonnöten ist, wissen die Verantwortlichen und wollen deshalb eine Spendenaktion starten. Die Vergangenheit hat den BBL-Vorstand positiv gestimmt. Allein in den letzten vier Jahren haben begeisterte Besucher des Ausflugsziels über 70 Sitzgarnituren gespendet und es gibt immer mehr Menschen, die die Arbeit der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe zu schätzen wissen.

#### Bonbon obendrauf

Zum Schluss der Veranstaltung in der Sparkasse Darmstadt gab's vom Ausbildungsleiter des Hauses noch ein „Bonbon“ für die BBL obendrauf. Acht Azubis der Sparkasse erklärten sich bereit, an vier Tagen Arbeitseinsätze auf dem Hausberg zu leisten. Vom Arbeitgeber freigestellt, strichen sie dann auch Tische, Bänke und die „Ludwigsklaus“, jäteten Unkraut und verlegten Versorgungsleitungen. Und die immer wieder gerne von den Altvorderen aufgestellte Behauptung „die heutich Juchend daucht nix!“ führten sie mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung ad absurdum.

## Wenn Bessunger feiern – dann gründlich und ausgiebig!

### 4. August „Bierfest am Turm“ auf der Ludwigshöhe – 18. August „Weinfest im Jagdhof“



Jung und Alt sind wieder eingeladen mitzumachen, wenn die Feierlichkeiten rund ums Stadtteiljubiläum „125 Jahre Bessungen – Darmstadt“ weitergehen. Am 4. August organisieren die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe und die Darmstädter Privatbrauerei ein Bierfest auf dem Hausberg Ludwigshöhe.

**Bierfest auf der Ludwigshöhe**  
Weck, Worscht und – natürlich Bier – sollen an diesem Sonntag die Hauptrolle spielen. Dass daneben aber wieder die BBL-Frauen ihre wohl-schmeckenden und selbstgebackenen Kuchen kredenzen und dazu Kaffeechen reichen, versteht sich von selbst. Und dass unsere Kleinsten liebevoll vom Mitmach-Zirkus Hallöchen umsorgt werden, ist mittlerweile selbstverständlich. Inmitten der Natur und bei bester Aussicht über die Stadt,

lässt sich's besonders dann gut feiern, wenn man die schöne Aussicht „per pedes“ erklommen und die Benzinkutsche zu Hause gelassen beziehungsweise spätestens am Böllenfalltor oder dem Marienhöhe-Parkplatz abgestellt hat. Und für die musikalische Unterhaltung sorgt die Band „Triorität“.

#### Weinfest im Jagdhof

Alteingesessene Weinhändler – wie Wein-Schlamp und das Weinhaus

Gies – und neu hinzugekommene – wie das Weinhaus Pezzatini, das italienische Weine anbietet – veranstalten gemeinsam mit der BBL am 18. August ein Weinfest „vom Feinsten“ vor dem Kavaliershäus am Forstmeisterplatz. Ergänzt wird das sicherlich urgemütliche Fest im lauschigen Jagdhof-

areal von Marianne und Klaus, den Inhabern des Restaurants Belleville und der dazugehörigen „Epicerie“.







## Von der Oberförsterwiese zur Ludwigshöhe Städtischer Grenzgang findet Abschluss auf dem Hausberg

Erleichtert und glücklich, dass alles geklappt hat, wirkten die beiden Organisatorinnen des Hauptamts, Brigitte Göckel und Dagmar Hof. Die rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des städtischen Grenzgangs waren gesund und munter auf der Ludwigshöhe angekommen. Aber eigentlich war das kein Wunder, führten doch der Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Jochen Partsch, und der Chef des hessischen Forstamts, Hartmut Müller, die muntere Schar persönlich an.



Swing-Sound im Bessunger Forst

Auf der Anhöhe, die schon Großherzog Ludwig im frühen 19. Jahrhundert zum „Chillen“ (früher sagte man entspannen oder rumhängen) nutzte, wurden die Grenzgänger schon erwartet. Die freiwilligen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes hatten einen köstlichen Eintopf in ihrer Feldküche zubereitet und die Ehrenamtlichen der BBL kredenziert frisch gezapftes Darmstädter Bier. „Sehr zum Wohle!“, rief dann OB Partsch und ließ sich's inmitten seiner Wandergesellschaft gutgehen, jedoch nicht, ohne vorher noch die knackigen Äpfelchen von Entega zu verkosten.

### Böllerschüsse zum Auftakt

Überraschend für alle, inklusive OB, gab es zur Begrüßung statt warmer Worte erstmal Böllerschüsse an der Oberförsterwiese. Damit sollten die Wanderer a) darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie sich innerhalb der wunderschönen Bessunger Gemarkung befinden, und b) dass sich die Bessunger ob ihres Jubiläums „125 Jahre Bessungen – Darmstadt“ in Feierlaune befinden.



„Willkommen in Lappingshausen!“ OB Jochen Partsch und Hartmut Müller

### Der OB sagt danke

Der Oberbürgermeister bedankte sich vor allem bei seinen Mitarbeitern für die gelungene Organisation, bei den Helfern des Roten Kreuzes, bei der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe für die Ausrichtung der Schlussrast, bei allen Mitwirkenden der kulturellen Beiträge und schien sichtlich froh, wieder einmal im schönen Bessunger Wald zu sein. Für einige Grenzgänger war das Wan-



Vitamine gab's von der Entega ...



... und Mitmachsongs von der Wilhelm-Leuschner-Schule.

Die Jagdhornbläser des Jagdklubs Darmstadt gaben dann auch ihr Bestes, um die Gemütslage der Lappingshäuser auf die Wanderschar zu übertragen. Mit ihrem Halali ging's los – aber diesmal nicht zur Hirschjagd, sondern zum traditionellen Grenzgang der Heiner. Über Dachs-, Dommer- und Prinzenberg, vorbei am Melitabrünnchen und den Viktualienständen (mit Kostproben aus der Heimat) der treuen Partnerstädte und der Entega (mit bestem Darmstädter Wasser) strebte man dem Ziel Ludwigshöhe entgegen.



Do lachter: Dirk Molter mit Süppchen vom DRK.

derziel völliges Neuland. Sie waren zum ersten Mal hier oben und ihre Begeisterung ließ vermuten, dass sie wiederkommen. Für die musikalische Umrahmung des von der Sonne verwöhnten Tages sorgte das Swing-Sound Orchester Darmstadts (Gage: „En Abbel und e Ei!“) und für den Augenschmaus zeichnete die Hip-Hop-Gruppe der Wilhelm-Leuschner-Schule verantwortlich (selbe Gage). Ein weiterer Augenschmaus beendete den rundum stimmigen Grenzgang: Der Blick von der Aussichtsterasse über Darmstadt.



Lehrer Maus (links hinten) mit seiner Hip-Hop-Gruppe von der Leuschnerschule



Ein geruhames Plätzchen findet hier jeder. (Fotos: Ralf Hellriegel)



## Wandern mit Schorsch Querbeet durch den Bessunger Forst

**17. August – Wanderung zur „Eisernen Hand“**, Treffpunkt um 14 Uhr beim Bölle, Gehzeit ca. 3 Stunden (leicht).

**28. September – Wanderung im Bessunger Wald**, Treffpunkt um 14 Uhr an der Akademie für Tonkunst, Gehzeit ca. 3 Stunden (leicht).

**19. Oktober – Wanderung zum Oberwaldhaus**, Rückweg über Oberfeld und Rosenhöhe, Treffpunkt um 14 Uhr an der Endhaltestelle Oberwaldhaus, Gehzeit ca. 4 Stunden (leicht).

**23. November – Wanderung auf den Richterbuckel**, auf dem Rückweg Einkehr in die Ludwigsklause auf der Ludwigshöhe, Treffpunkt um 13.30 Uhr an der Akademie für Tonkunst, Gehzeit ca. 3 Stunden (mittelschwer).

**15. Dezember – Es geht es zur Waldweihnacht auf die Ludwigshöhe**, Treffpunkt auf der Ludwigshöhe.

Die Wanderungen führt Georg Angrick.

## Prosit Neujahr! Schmutzige Bilanz am Morgen



Jetzt Neujahr? Nein, das Foto könnte auch aus dem Mai oder Juli stammen. (Foto: Uhrhan)

Ähnlich wie in dem hier abgebildeten Wettertempel sieht es am ersten Tag des neuen Jahres (und nicht nur dann) leider überall auf der Ludwigshöhe aus. Die Aussichtsterasse mit ihren begrünten Streifen ist nicht wiederzuerkennen und ein Blick über die Brüstung in die darunter stehenden Holundersträucher ist erschreckend. Leere Bierdosen, Flaschen, Getränkebeutel und Plastikmüll „zieren“ unser schönes Ausflugsziel am Neujahrstag und das auf dem ganzen Gelände und den Waldwegen, Brandschäden inklusive.

### Katerstimmung bei der BBL

Die Jubelarien der Besucher erzeugen Katerstimmung und Unverständnis bei der Bürgeraktion. Die Ludwigshöhe ist vom Vorzeigebild zur Müllhalde verkommen. Spricht man die freude- und alkoholtrunkenen „Partygäste“ an, bekommt man – wenn überhaupt – zur Antwort: „Die Stadt macht's doch weg!“ Das ist aber mitnichten der Fall und das kann „die Stadt“ (das sind übri-

gens ihre Bürger) auch gar nicht mehr leisten, denn das Zumüllen der eigenen Umgebung ist mittlerweile leider ganzjährig zu einer Art „Volks-sport“ geworden. Auf der Ludwigshöhe sind für diese Extremfälle schon am Neujahrsmorgen Ulf Richter, Horst Uhrhan, Achim Geiger, Christian Schneehagen, Georg Angrick und einige andere darum besorgt, dass das schöne Ausflugsziel wieder ansehnlich wird. Und um auf das Wort „ganzjährig“ zurückzukommen, das trifft nämlich bei einigen „Besuchern“ zu, wenn sie zum Feiern auf den Hausberg gehen und ihre Heldentaten des Nachts vollbringen, Schlösser aufbrechen, Tische und Bänke versenken oder umstürzen, Gläser und Flaschen am Turm zertrümmern sowie andere große Schäden anrichten. Die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe ist bei diesen Gegebenheiten zwar macht- aber nicht ratlos. Die Ehrenamtlichen geben ihr Bestes und viele Spender helfen immer wieder, die unsäglichen und unsinnig angeordneten Schäden zu beheben.





## Geo- was?

Junge Menschen für Feld, Wald und Flur zu begeistern, hat sich der Waldpädagoger, Peter Fischer, auf die Fahne geschrieben. Seine Veranstaltungsserie rund um Wald und Forst wird aber seit geraumer Zeit noch getoppt: Geocaching (sprich: Geokäsching) treibt die nachwachsende Generation mit Handy, Smartphone oder Tablet-Computer in den Wald, um dort nach Plastikdöschen zu suchen. Die in Mode gekommene „Schatzsuche“ wird über das satellitengestützte GPS gesteuert und via Internet-Portal publik gemacht. Die trendige Schnitzeljagd zeigt natürlich nicht nur positive

Auswirkungen auf den Wald, denn querfeldein stapfende „Fahnder“ beeinträchtigen mittlerweile den Natur- und Tierschutz. Pflanzen werden zer- und Vögel beim Brüten gestört, wenn manche nicht nur das Unterholz durchkämmen, sondern auch auf Bäume bis in die Baumkronen klettern.

Rund 500.000 sogenannte „Cacher“ zählt man bereits in Deutschland, die mitten in der Natur nach Verstecken suchen, dabei böten Waldländer und nur selten genutzte Wege genügend Gelegenheiten, die Signale sendenden Döschen zu verstecken.

## Zeitung für Bessungen Unablässiges Rotieren im Stadtteil



Sein Job: Die Bessunger Neue Nachrichten

Hauptamtlich ist Ralf Hellriegel Vorstandsmitglied der BBL und „Kerbevader“. In seinem „Nebenberuf“ widmet er sich seit 1992 der Herausgabe der „Bessunger Neuen Nachrichten“, einer kostenlosen (für den Leser!) Zeitung für die Bessungen und die Resonanz zeigt, dass viele Bürger des schönen Stadtteils sorgfältig das Geschriebene durchforsten. Und wehe, die Zeitung liegt mal nicht pünktlich im Kasten! Nach dem Aufwand, den Ralf Hellriegel betreiben muss und wie viele Abende und Wochenenden er dafür opfert, danach fragt keiner, es gibt nur Beschwerden, wenn einmal ein vermeintlich „ganz wichtiger“ keine Erwähnung fand. Aber sei's drum: Die Mehrheit der Bessunger freut sich auf die alle zwei

Wochen erscheinenden Nachrichten rund um die Brunnebiitt, die Berichte über Vereine, Institutionen und kulturelle Einrichtungen, über alteingesessene und neugegründete Firmen, über kommunalpolitische Entscheidungen, Veranstaltungen und vieles mehr ...

Ralf Hellriegel taucht mit seinem Foto-Equipment überall dort auf, „wo was los ist“ – und wenn er darüber berichtet, kann man sicher sein, dass er auch akribisch recherchiert hat. Über die Geschichte der Bessungen konnte man sich in mehreren Folgen genauestens informieren. Hierzu allerdings Informanten zur Seite: den ehemaligen Chef des Hauptamts, Roland Dotzert.

## Toilette mit Umluftsystem Komplettsanierung abgeschlossen

Zwei Dächelchen zieren die Eingänge, geflieste Wände und Böden geben sauberes Aussehen, ein hochmodernes Umluftsystem sorgt für frische Luft und eine immergrüne Bepflanzung rundum machen den Gang zum „Stilen Örtchen“ behaglich. Die sanitäre Anlage auf der Ludwigshöhe ist komplett erneuert worden und das Darmstädter Echo schrieb von „Darmstadts

schönster und höchster öffentlicher Toilette“. Nun – für die Öffentlichkeit kann die Toilette nur während der Bewirtungszeiten der Ludwigsklause und bei Veranstaltungen der BBL geöffnet sein, denn sonst stünde leider schon nach wenigen Wochen (siehe Bericht „Prosit Neujahr“, Seite 2) eine erneute Wiederherstellung an.

## Überstrapazierter Begriff

### Nachhaltigkeit wissen aber nur wenige richtig einzuordnen

Viele Firmen wirtschaften heute nachhaltig (zumindest in ihrer medialen Darstellung), Regierungen treffen nachhaltige Entscheidungen und Wissenschaftler finden Elemente, die nachhaltige Effekte für die Gesellschaft haben sollen. Das Einzige aber, was man genau über die Nachhaltigkeit weiß, ist die Tatsache, dass Alkohol in Mengen genossen oder das Überfahren einer Kreuzung bei einer roten Ampel ziemlich nachhaltig wirken.

Auf nachhaltiges Wirken – und das schon seit 300 Jahren – kann aber die Deutsche Forstwirtschaft stolz sein. 1713 erkannte nämlich der Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz (1645 – 1714), „dass es nicht so weitergehen kann!“ Der Raubbau am Wald zur damaligen Zeit war unübersehbar. Wälder wurden gerodet, um neues Ackerland zu gewinnen, Holzhäuser wurden gebaut, Hochöfen gefüttert für die Metallschmelze und Unmengen von Holz zu Holzkohle verkohlt. Um Städte und Dörfer gab es keine großflächigen Wälder mehr. Die Verbesserungsvorschläge, die Car-

lowitz damals machte, wurden umgehend aufgenommen und zum Prinzip der sich gerade entwickelnden deutschen Forstwirtschaft gemacht. Sein Nachhaltigkeitsgedanke wurde weiterentwickelt und in der Praxis umgesetzt. Nachteil: Der Begriff war fast ausschließlich nur ökonomisch

besetzt und so wurden des Öfteren naturferne und schnellwachsende Nadelforste angelegt. Heute weiß man mehr über die Leistungen des Wal-

des für die Gesellschaft und den Schutz wichtiger Güter wie Grundwasser, Boden, Artenvielfalt und Lebensraum. Die Altvorderen der Bessungen im Vereinigungsjahr 1888 wussten den Wert des Waldes allerdings auch schon zu schätzen, denn sie hatten Immerhin wurde der Wert des Bessunger Forsts auf 2,98 Millionen Mark taxiert. Viel Geld, das die Bessungen neben 4 Millionen Mark Barem in die Kasse der Darmstädter einbrachten. Aber, wie wir aus der Geschichte wissen, die Darmstädter haben sich revanchiert und führten die Dörfler in die Moderne. Fortan hatten sie eine bessere Gas- und Wasserversorgung, eine Kanalisation, eine Verbesserung des Straßenbaus und der Straßenreinigung, die Mitbenutzung des Krankenhauses, eine Verbesserung der Marktverhältnisse (sie mussten keinen Oktroi – Zoll – bezahlen) und sie durften in höhere Lehranstalten und die Mittelschule besuchen. Aber zurück zum Bessunger Forst und dem Begriff Nachhaltigkeit. Diesen Begriff haben sich nämlich nicht nur die Deutsche Forstwirtschaft und der Hessen Forst zum Prinzip gemacht, sondern auch die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe. In ihrer Satzung steht sinngemäß der Erhalt und die Pflege des Ausflugsziels Ludwigshöhe ganz vorne und daran halten sich auch ihre Verantwortlichen.



Wirkung nachhaltig: Sonnenuntergang auf der Luhö (Foto: Dirk Ollen)

mit ihrem, für ihre dörflichen Verhältnissen riesigen Waldbesitz, ein mächtiges Pfund bei den Verhandlungen mit den Darmstädtern in der Hand.

## Rundgang „Historische Straßennamen“

Die Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe lädt ein zu einem Rundgang zum Thema „Historische Straßennamen“ für Donnerstag, 5. September, um 17 Uhr. Treffpunkt ist am Bessunger Leuchtturm.

Im Zuge des Zusammenschlusses der Gemeinde Bessungen mit der Stadt Darmstadt am 1. April 1888 mussten Straßen umbenannt werden, weil sie in beiden Gemeinden bestanden haben. Auch in den späteren Jahren wurden Straßen in Bessungen umbenannt. An insgesamt 22 Straßen in Bessungen sind aus diesem Anlass dann Straßenschilder (unter den aktuellen) angebracht, die die alten Straßennamen wieder aufleben lassen.

## Buchvorstellung:

### Ermittlungen in Bessungen Paul-Hermann Gruner lässt in Bessungen „morden“

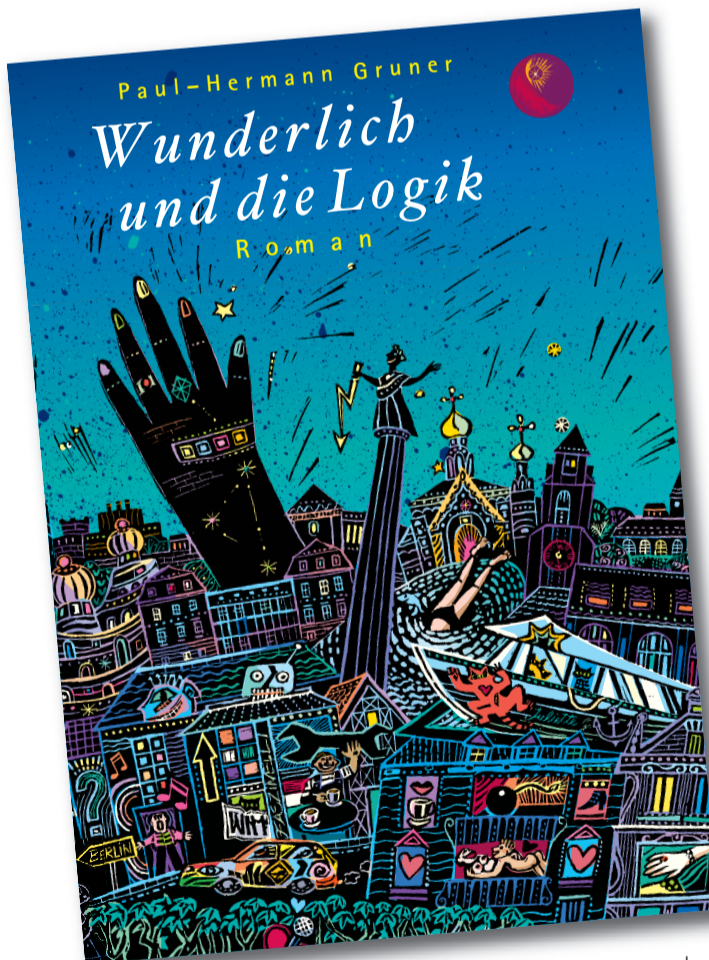
Teure, unschuldige Geschöpfe werden gemordet. Hintereinander. Zu jeder subtil schrecklich drapierten (psst: Rassekatzen)-Leiche gibt es eine Bot-

Auslaufen bereit, vor Anker. Gefesselt. Eine andere wichtige Rolle spielt ein Philosoph. Österreicher. Auch schon tot.

Freund und Kfz-Mechaniker Massimo Paolo Faszinielli. Zudem hilft ihm eine alte Faltschachtel vom Film – die Hollywood-Knitterbacke Walter Matthau – auf dem albraumhaften Weg von der Normandie zur Titanic und von der wieder hinüber zur Andrea Doria. Allesamt Schiffe, die vor allem unter Wasser Karriere gemacht haben. Das tröstet.

Wunderlich beginnt eine beschwerliche Recherche. Was den Fall zunächst überschaubar aussehen lässt, entwickelt sich zur Nebelbank: Klare Sicht wie im Dampfbad. In Darmstadt beginnt die Geschichte, im Nordschwarzwald und in Berlin setzt sie sich fort, im südfranzösischen Arles – zwischen Provence und Camarque – strebt sie ihrer Enträtselung zu. Schwierige Pflaster für Wunderlich – vor allem, weil er sich zwischenzeitlich auch noch in eine Gazelle verliebt, die im Supermarkt sein Leben kreuzt. Eine Frau, die weiß, was sie will. Bis zum Finale. Eine Geschichte – prall, wie das Leben gerade angesichts des Todes erscheinen kann. Ein schräger satirischer Roman mit Musik, Kühlschränken, Zigarillos, Wacholderbeeren, chinesischen Restaurants und grandiosem Sex.

„Pures Lesevergnügen! Wunderlich, Sumatra und Massimo – ein Trio, das schlaflose, aber spaßige Lesenächte bereitet.“ Charly Landzettel



Die Ermittlungen gestalten sich in diversen sozialen Milieus jeweils unterschiedlich chaotisch. Privatdetektiv Wunderlich geschehen Dinge, die ihm mit den letzten Dingen konfrontieren. Er hat zu kämpfen, zu dechiffrieren, zu überleben. Zur Seite steht ihm

schafft. Ein Rätsel. Die Morde geschehen unsichtbar und unheimlich und bringen die trauernde Besitzerin der wertvollen Geschöpfe – Maria Immaculata Freifrau Zeiss von Bülenhof-Ratheim – so gut wie um den Verstand.

Eine hervorgehobene Rolle spielt dabei eine Motoryacht. Der Ehegatte der Freifrau hat sie sich für den Pool vor seiner Darmstädter Villa maßfertigen lassen. Im Niebergallweg in Bessungen. Mit Blickrichtung Pauluskirche. Dort liegt sie nun, betankt und zum

#### Paul-Hermann Gruner

„Wunderlich und die Logik“, Satirischer Roman  
Justus-von-Liebig-Verlag, Darmstadt,  
499 Seiten, 24,80 Euro  
ISBN 978-3-87390-314-2



Gemeinsame Freude: Sponsoren und BBL-Helfer bei der Einweihung (Foto: Ralf Hellriegel)





## Grund zum Jubeln? Bessungen feiert Vereinigung

Jetzt feiern sie wieder, die Bessungen – und ich weiß nicht, warum? Vor 125 Jahren haben ihre Urahnen den Fehler gemacht, Darmstädter zu werden. Was sie dafür her- und aufgaben, ist aber für mich wahrlich kein Grund zum Feiern: Die ganz eigenwillige Kultur, die Ländereien und Wälder bis Griesem, Traase und Pungsch, die Weinberge und nicht zuletzt das viele mühsam ersparte Geld – alles fort. Als ich 1882 hier im Ludwigsturm Einzug hielt, war ich noch guter Dinge. Das beschauliche Dorf Bessungen lag mir zu Füßen, die Glocken der Bessunger Kirche sagten mir die Zeit und die emsigen Einheimischen grüßten mich von ihren Wiesen und Feldern. Erst weit in der Ferne erkannte ich die Stadt, die schon damals das erste „D“ zuviel im Namen hatte.



Der  
Turmgeist  
meldet  
sich  
zu Wort

Und die ganze Verschwendungssucht hat sich bis heute erhalten. Was wurde nicht alles ge- und verbaut, auf- und zugebaut, hin- und wieder abgebaut. Aus einem zwei Meter fünfzig geplanten Ludwigdenkmal wurde ein langer Ludwig von 36 Metern, und Luise musste ihren Namen hergeben für ein Center mitten im Grünen, das im Obergeschoss einen Saal für 500 Personen beherbergt, in dem

kein Mensch seit langer Zeit gesehen wurde. Weil die Arm-, Entschuldigung Darmstädter, aber irgendwo Kongresse abhalten und Konzerte veranstalten wollten, bauten sie zwischen ihr gebrechliches Schloss und den äußerlich aufgehübschten Mollerbau ein Monstrum, dessen Foyer in Höhe und Breite locker den neuen Großraumflieger von Airbus aufnehmen könnte und nannten es Darmstadium. Insolventium hätte besser gepasst – aber einige wenige Heiner sind stolz drauf. Aber was macht's: Mir reicht mein Turm, von dem ich die Übersicht behalten kann auf das, was die Darmstädter noch zukünftig planen, bauen – und nicht bezahlen können. Demnächst soll's ja eine Rathaus-Arena oder ein Arena-Rathaus für Lilien und Herrschende geben – und alles unter einem Dach, damit der OB nicht mehr so weit radeln muss, wenn er die Ballartisten bestaunen will. Wenn die Darmstädter es aber schaffen, den Darmbach offen- und um meinen Turm herumzulegen, ihn danach vom Hausberg der Bessungen in Kaskaden à la Wilhelmshöhe nach Darmstadt stürzen lassen und ihm den Weg freimachen bis zum Rhein und in die Nordsee, dann gebe ich was dazu!

## Maifeier bei bestem Bessunger Wetter Verregnetes Frühjahr macht Verschnaufpause auf der Luhö

Nach lange andauernder Nässe und Kälte hatte Petrus ein Einsehen. Der 1. Mai wurde ein milder, von der Sonne verwöhnter Tag (wie die Bessungen das bei Feierlichkeiten gewohnt sind) und die BBL konnte ihr traditionelles Familienfest auf der Ludwigshöhe trockenen Fußes veranstalten. Neben Weck, Worscht, Woi un Bier, natürlich auch Alkoholfreiem, hatten die Verantwortlichen noch Musikalisches zu bieten: Das Trio „Jazztriangle“ brachte ganz neue Töne auf die Ludwigshöhe. Mit Bass, Gitarre und Posaune begeisterten die Jazzer um unser Vereinsmitglied, Christoph

Wackerbarth, die Besucher. Für die Kleinsten sorgte in gewohnt professioneller Manier „der schon zu unserem Inventar gehörende“ Mitmach-Zirkus Hallöchen. Und „Vadder Oldag“ kochte – aber nicht vor Wut, sondern im Kessel – ein Erbsensüppchen mit Einlage vom Feinsten und in der urgemütlichen Gaststätte „Ludwigsklaus“ konnte man sich mit allem versorgen, was die Bürgeraktion nicht feilbot. Besonders den BBL-Damen sei an dieser Stelle einmal gedankt, denn ohne sie liefe weder am Getränke-, Weck- oder Worschtstand garnichts.



Zu viel Sonn' iss halt aach widder nix!

## Heiner kommen im historischen Sonderwagen Siedler, Martinsviertler und Eberstädter feiern mit Bessungern

Vornweg kam die „Kerbemutter“ aus Eberstadt, Evelyn Schenkelberg, und im Schlepptau hatte sie den zweiten Vorsitzenden des BVM – Bezirksverein Martinsviertel –, Werner Seibel, sowie den ersten Vorsitzenden vom Bürgerverein Heimstätteniedlung, Jürgen Luft. Mit Gefolge entzogen sie der historischen Straßenbahn der HEAG mobil, die an diesem Tag kostenlos und sechs Stunden lang Gäste von Darmstadt-Mitte bis zur Lichtenbergschule und zurück brachte. Am Schloss waren sie losgefahren, um mit den Bessungern zu feiern. Seit 125 Jahren sind alle Erwähnten nun Heiner und dementsprechend freundschaftlich wurden die Abordnungen an der Orangerie empfangen. Die BBL-Frauen reichten Sekt und führten die fröhlichen Ankömmlinge vorbei an der Bessunger Kirche (für einige wäre ein kurzer Abstecher



fen, das Vorzeige-Charakter hatte. Bei „Knöchelworscht, Forstmeisterweck und Grohe-Fassbier“ ließ man sich's gutgehen, schwadronierte über

ping“ ist das einfacher. Da weiß man, wie, wo und warum. Berichte und Bilder über den gesamten Festtag, mit Kinderfest, historischer Straßenbahn, Führung durch Bessungen-Nord

mit Udo Steinbeck und Nostalgiemarkt finden Sie in den Bessunger Neue Nachrichten (das Darmstädter Echo berichtete schon ausführlich) und der Festschrift zur Bessunger Kerb.

## Unterwegs in Bessungen im Jubiläumsjahr 2013 Führungen und Veranstaltungen

**4. August – Bierfest Ludwigshöhe** – 11 bis 17 Uhr

Der „Brauerei-Oldtimer“ der Darmstädter Privatbrauerei kommt auf den Hausberg. Wanderung zum Fest: 10.30 Uhr ab Lichtenbergschule

**18. August – Jazz-Event und Weinfest im Jagdhofareal** – 14 bis 21 Uhr, Musik: United Colors

**1. September – Führung über den Jüdischen Friedhof**, Beginn 11 Uhr, Treffpunkt am Eingang (Udo Steinbeck)

**5. September – Rundgang „Historische Straßennamen“**, Treffpunkt 17 Uhr am Leuchtturm (Roland Dotzert)

**7. September – Führung über den Bessunger Friedhof**, Beginn 11 Uhr, Treffpunkt Trauerhalle

**13. bis 16. September – Bessunger Kerb mit historischem Umzug** am Sonntag, 15.9.

**27. bis 28. September – Jazzforum** in der Bessunger Knabenschule und Jazzinstitut

**28. September – Thematische Führung über den Alten Friedhof** (200. Geburtstag Georg Büchners), Beginn 11 Uhr, Treffpunkt am Eingang Friedhof (Karl-Heinz Müller)

**6. Oktober – Rundgang zu „Ehemaligen Gaststätten“**, Beginn 11 Uhr an der Georg-Büchner-Schule, Abschluss an der Bessunger Knabenschule (Roland Dotzert), Anmeldung erforderlich, Telefon 65668 oder E-Mail an mail@layout-service-darmstadt.de

**15. Dezember – Waldweihnacht auf der Ludwigshöhe**

## Spender ermöglichen zweite Ausgabe „Blickpunkt Ludwigshöhe“

Wir danken den Spendern, die die zweite Ausgabe des „Blickpunkt Ludwigshöhe“ ermöglicht haben:  
**Friedel Schlamp (Wein-Schlamp),  
Wolfgang Koehler (Darmstädter Privatbrauerei),  
Roland Hotz (Kikeriki-Theater).**



Bernd Salm's lauschiges Plätzchen an der Brunnebitt (Foto: Dirk Zengel)

wohl angebracht gewesen) zum Forstmeisterplatz. An der Brunnebitt hatte Bernd Salm mit seinen Helfern ein nostalgisches Plätzchen geschaf-

das alte Dorf Bessungen und stellte weitere Theorien auf, wie denn die Darmstädter zu ihrem Namen „Heiner“ kamen. Beim „Bessunger Lap-

## Wo bleiben Sie denn? BBL sucht Mitstreiter

Unser fleißigster Helfer, Ulf Richter (Foto, im Blaumann auch, wenn's brennt, sonntags), hält Ausschau nach Jungen und Alten, nach Beschäftigten und Rentnern, denen zu Hause das Dach auf den Kopf fällt und die sich für den Erhalt und die Verschönerung des Ausflugsziels Ludwigshöhe einsetzen wollen. Jeden Mittwochnachmittag (ab 15 Uhr) ist Arbeitseinsatz und die „Chefs“ der Ehrenamtlichen, Horst Uhrhan und Achim Geiger, würden sich freuen, handwerklich Begabte – oder solche, die es werden wollen – begrüßen zu können. Zu tun gibt es immer etwas – und eine sinnvolle Beschäftigung in frischer Luft ersetzt allemal die ständi-



gen Wiederholungen im Fernsehen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei bei der Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe.  
**Helfen Sie uns, die Ludwigshöhe zu erhalten!**

## Wir danken den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung im Jubiläumsjahr.

Wissenschaftsstadt Darmstadt

ORANGERIE

TUV HESSEN

Sparkasse Darmstadt

Volksbank Südhessen-Darmstadt eG

entega Energie der nächsten Generation

NEUE NACHRICHTEN BESSUNGER

Comedy Hall

Wir bedanken uns auch bei den vielen Spendern, die uns für den Erhalt und die Verschönerung des Ausflugsziels Ludwigshöhe finanziell unterstützen!  
Ihre Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe

## Impressum

Herausgeber: Bürgeraktion Bessungen-Ludwigshöhe e.V. (BBL). Verantwortlich für den Inhalt: Charly Landzettel, Vorsitzender der BBL. Redaktionelle Beiträge: Charly Landzettel. Fotos: Ralf Hellriegel, fotolia, Sparkasse Darmstadt, Dirk Zengel, Horst Uhrhan, Dirk Olten. Layout: Layout Service Darmstadt, Friedhelm Pahls. Druck: Frotscher-Druck Darmstadt. Sponsoren: Wir danken den Firmen Wein-Schlamp, Comedy Hall GmbH, Darmstädter Privatbrauerei, Layout Service Darmstadt, Ralf-Hellriegel-Verlag und Frotscher-Druck für ihre Unterstützung.

